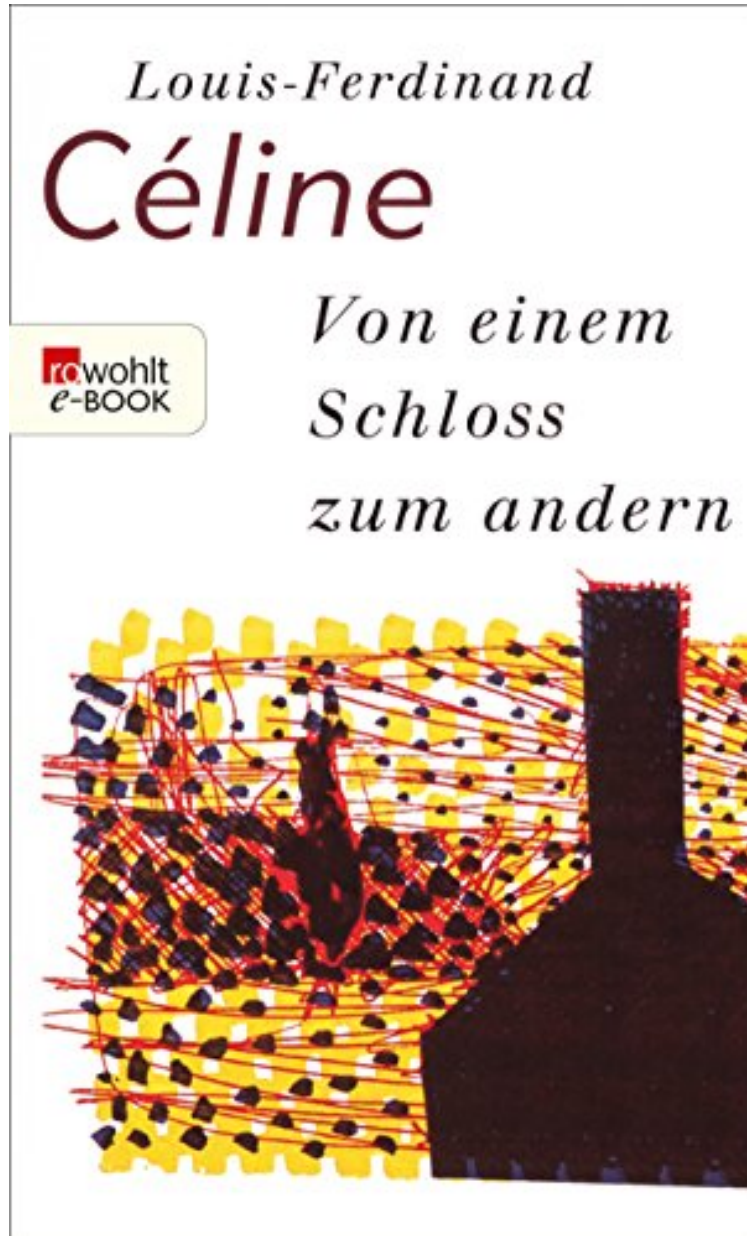


(Download) Von einem Schloss zum andern

Von einem Schloss zum andern

Von Louis-Ferdinand Cline

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #383991 in eBooksVerffentlicht am: 2014-02-01Erscheinungsdatum:
2014-02-01File Name: B00HWMXII0 | File size: 61.Mb

Von Louis-Ferdinand Cline : Von einem Schloss zum andern before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Von einem Schloss zum andern:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Gescheiterter Ausbruchversuch? Von Andreas Frster
Das "Schloss" bezeichnet das Residenzschloss der Hohenzollern in Sigmaringen, auf dem unter anderen die vor den Alliierten geflichtete Vichy-Regierung (1944/45) untergekommen ist und neben der Regierung eben auch der Ich-Erzähler. Die anderen Schlösser sind ein Gefängnis in Dänemark und ein Wohnhaus im Paris der Nachkriegszeit. Dort setzt auch die Erzählung ein. Der Ich-Erzähler ist ein runtergekommener Arzt, ohne Prestige, ohne Patienten, (ohne Hoffnung). Nach dem Besuch bei einer letzten Patientin setzen beim Erzähler Wahnvorstellungen ein. Die Handlung mit diesem Cline-typischen Anfang wird in Sigmaringen fortgesetzt: Der gefängnisartige Zustand, kampflustige SA-Chargen, geile Soldaten, leichte Mädchen und regierungsunfähige Minister ' mittendrin der Arzt und Erzähler Cline. Der Handlungsverlauf der Erzählung wird fter durchbrochen als in den Vorgängerbüchern, er gleicht einer Aneinanderreihung von Episoden um den Fluchtpunkt Sigmaringen. Der große Unterschied zu den vorausgegangenen Büchern Clines liegt jedoch im Fehlen des Schelmischen, jener Komik, die auftritt, wenn die Helden in eine Falle tappen. Während in diesen Büchern die Helden vorstzlich "bsartige" Dinge tun, tritt der Held des "Schlosses" in gutartiger, humaner Absicht auf, immer hilfsbereit und zurckhaltend. Aus literaturwissenschaftlicher (metaphorischer, mythologischer?) Sicht mag das Buch vielleicht interessant sein, fr den normalen Leser ist es eher weniger unterhaltend. Kleine Hhepunkte beim Lesen sind die Seitenhiebe, besser Schlege, gegen Sartre (alias Tartre). Von einer Interpretation als autobiographisches Werk, wie es angepriesen wird, sollte besser Abstand genommen werden: Cline schreibt hier als Knstler und das bestimmt nicht zu seinen Ungunsten, d.h. bertreibungen und Umdeutungen sind weit verbreitet. Das Buch erhlt vier Sterne (mit deutlicher Tendenz nach unten), weil es die Lager/Flucht-Situation auf eine originelle Weise darstellt. Negativ auf die Bewertung wirken sich die anbiedernde Art und die Opferdarstellung des Erzählers aus. 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Totenschiff-Symbolik
Von Klaus-Peter Bungert
Beim ersten Anlauf hatte ich Mhe, dem Gesamtplan des Buchs zu folgen. Genauer: in der Mitte stieg ich aus, legte das Buch weg. Lange spter nahm ich es wieder vor, las mit wieder steigender Aufmerksamkeit zu Ende und dann das Ganze - ohne die Stockungen des ersten Anlaufs - anhaltend gespannt ein zweites Mal. Der Knackpunkt: Cline denkt sich die Personen, die er portrtiert, karikiert, beschimpft, als Mitreisende auf Charons Totenboot, hier einem groem Flussschiff. Auf dem Hintergrund dieser konsequent durchgehaltenen, aber nicht immer ausgesprochenen Unterweltsmetaphorik gewinnt der Text bedeutende Schlssigkeit. 7 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wird leider in Frankreich viel hufiger gelesen als bei uns! Aber es ist auch ein Buch ber und fr uns. Von Stefanie G.
Das Buch "Von einem Schlo zum andern" ist der erste Band der sogenannten Deutschland-Trilogie Clines, in der er seine Erlebnisse von 1945 bis zu seiner Flucht nach Dänemark verarbeitet. Der zweite Band sind "Norden", der dritte Band "Rigodon", der aber leider noch nicht ins Deutsche bersetzt wurde. Es ist schade, da dieses Buch in Deutschland sowenig Leser hat, und da es offensichtlich nicht einmal in Sigmaringen erhltlich ist, denn es ist DAS Buch der Stadt Sigmaringen, und sollte dort einigermaßen bekannt sein! Cline nimmt mit der Vichy-Regierung Zuflucht im Schlo von Sigmaringen, dort erleben sie die letzten Monate bis zum Kriegsende unter bereits katastrophalen Bedingungen. Die Stadt Sigmaringen ist berflut mit Flüchtlingen aller Art, sehr viele auch aus Frankreich, den sogenannten "Kollabos", die sich vor nichts mehr frchten als vor der Ankunft der Armee Leclerc. Cline ist dort als Arzt ttig, Arzt ohne Medizin und Material. Was es gibt, wird irgendwie durch Schmuggel aus der Schweiz herangeschafft. Das Alltagsleben ist bestimmt durch Angst, Hoffnung, Verzweiflung, Eiferschteien, Trickereien, Antipathien, Krankheiten, Dreck und vor allem stndigen nagenden Hunger. Es wird nur noch notdrftig und vollkommen improvisiert am Laufen gehalten. Clines fr manche gewohnungsbedrftiger, abgehackter und fr ihn so charakteristischer Schreibstil kommt in diesem Buch sehr gut zum Tragen, denn die frchterlichen Zustnde passen einfach nicht mehr zu einem geflligen und flssigen Stil. Er schreibt sich das Erlebte von der Seele (gentzt hat es nicht viel, denn trotzdem ist er daran zugrunde gegangen). Was ihn besonders wtend macht, ist die Verlogenheit und Heuchelei, die allerorten herrscht. Die Sieger haben die Moral fr sich gepachtet, und in ihrem Gefolge wird eine Menge dubioses Strandgut, das sich bisher schn bedeckt hielt, nach oben gesplt. Sein Lieblingsfeind ist dabei - wie immer - "Tartre". Einen breiten Raum nehmen die Luftangriffe der R.A.F. ein, der Luftangriff auf Dresden und der vllig empathiefreie Umgang mit dieser unfabaren Greuelthat erregen seine Wut und sein Entsetzen: Eine Seite, die einem fast die Trnen in die Augen treibt. Auch die Beschreibung von Ulm, das es nicht mehr gibt, ist sehr bewegend. Er schreibt darber nicht seitenlang, pathetisch oder moralisierend, sondern er bringt seine Gefhle zum Ausdruck, sehr direkt, manchmal in Umgangssprache, manchmal auch verhaltener, aber immer hinterlt seine Ausdrucksweise einen sehr starken Eindruck der Aufrichtigkeit und der aufrichtigen Bestrzung. Es ist mir schwergefallen, diese Rezension zu schreiben, ich bin ja auch kein Zeitzeuge und kenne diese Zeit nur aus den keimfrei gemachten Schilderungen meiner Groeltern, aber ich halte es gerade deswegen fr ein auerordentlich wichtiges Buch, das es nicht verdient ungelesen zu bleiben.

Kurzbeschreibung
Dieser autobiographische Roman beginnt in Sigmaringen, wo Cline unter frchterlichen Bedingungen als Lagerarzt arbeitet, zum Kriegsende aber nach Dänemark weiterflchten muss. Dort macht man ihm den Prozess. Man schiebt ihn Jahre spter nach Frankreich ab. Cline starb 1961 verarmt in seiner Heimat. Die absolute

Respektlosigkeit in Clines politischer Abrechnung und seine ausdrucksstarke, exzessive Sprache, die wie eine Bombe in die Welt der Literatur einschlug, machten ihn zu einem der wichtigsten und aufregendsten Autoren des 20. Jahrhunderts. Kurzbeschreibung Dieser autobiographische Roman beginnt in Sigmaringen, wo Cline unter frchterlichen Bedingungen als Lagerarzt arbeitet, zum Kriegsende aber nach Dnemark weiterflchten muss. Dort macht man ihm den Prozess. Man schiebt ihn Jahre spter nach Frankreich ab. Cline starb 1961 verarmt in seiner Heimat. Die absolute Respektlosigkeit in Clines politischer Abrechnung und seine ausdrucksstarke, exzessive Sprache, die wie eine Bombe in die Welt der Literatur einschlug, machten ihn zu einem der wichtigsten und aufregendsten Autoren des 20. Jahrhunderts. ber den Autor und weitere Mitwirkende Louis-Ferdinand Cline (eigentlich Louis-Ferdinand Destouches), geboren 1894 in Asnires, nahm am Ersten Weltkrieg teil, studierte Medizin, war Armenarzt in einer Pariser Vorstadt, bevor er als Romancier und Essayist bekannt wurde. Seine bekanntesten Werke: Reise ans Ende der Nacht, Guignol's Band I/II, Tod auf Kredit. War umstritten wegen seiner antisemitischen uerungen, floh gegen Kriegsende nach Dnemark und wurde in Abwesenheit wegen Kollaboration verurteilt, spter rehabilitiert. Cline starb 1961 in Meudon.